



Predigt von Jörg Niederer zum Thema

Geist der Liebe

Predigttext: Matthäus 5,43-48

Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, so werdet ihr Söhne und Töchter eures Vaters im Himmel; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr da erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüsst, was tut ihr da Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Pfingsten – Tag der Liebe

In Deutschland wollten Sie wissen, wie gut die Einwohner über die Bedeutung von Pfingsten Bescheid wissen.

Die Antworten waren vielfältig: «Da wurde Jesus gekreuzigt», «Maria ging in den Himmel», «Hat was mit der Auferstehung zu tun, oder?», «Irgendwas mit Palmzweigen», «Stau am Gotthard» Nicht einmal mehr die Hälfte der Bevölkerung weiss die richtige Antwort. Und die richtige Antwort ist...

(Kurze Umfrage in der Gemeinde).

Pfingsten ist der 50. Tag nach Ostern, der Tag, an dem die Jünger von Christus den Heiligen Geist empfangen, damit sie eine lebendige Hoffnung hatten und das Evangelium vollmächtig verbreiten konnten.

Pfingsten ist der Tag, an dem Gottes Geist den Jüngern geschenkt wurde. Und damit ist es auch der Tag der Liebe.

Liebe ist die (erste) Frucht des Geistes

Ich meine damit nicht, dass das der Tag ist, an dem viele Kinder im Pfingstfest sind, und die Eltern wieder einmal Zeit für die Liebe haben. Das ist vielleicht auch so, aber das meine ich nicht. Ich meine damit auch nicht, dass dies der einzige Tag ist, an dem sich die Menschen lieben sollen, und an den anderen Tagen dürfen sie sich auch ein bisschen hassen.

Ich meine damit, dass wer sich mit dem heiligen Geist beschäftigt, sehr schnell auf die Liebe stösst. Einige Beispiele gefällig?

In Römer 5,5 steht: **«Denn dass Gott uns liebt, ist uns unumstößlich gewiss. Seine Liebe ist ja in unsere Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist, den er uns geschenkt hat.»** Mit anderen Worten: Der Heilige Geist ist das Zeichen für Gottes Liebe zu uns Menschen.

So verwundert es nicht, dass der Heilige Geist Liebe bewirkt und schenkt. In Römer 15,30 steht: **«Brüder und Schwestern, ... bei der Liebe, die der Heilige Geist schenkt, bitte ich euch inständig: Betet für mich zu Gott!»** Der selbe Heilige Geist weckte bei den Kolossern die Liebe: **«Durch**

ihn (Epaphras) haben wir auch von der Liebe gehört, die der Geist Gottes in euch geweckt hat.» (Kolosser 1,8)

An Timotheus schreibt Paulus: **«Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Feigheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.»** (2. Timotheus 1,7)

Wie wichtig die Liebe im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist ist, macht das Hohelied der Liebe in

1. Korinther 13,8 deutlich. Da steht: **«Niemals wird die Liebe vergehen. Prophetische Eingebungen hören einmal auf, das Reden in Sprachen des Geistes verstummt, auch die Erkenntnis wird ein Ende nehmen.»** Prophetische Eingebung und Erkenntnis sind, wie das Zungenreden, Geistesgaben. Beides hört einmal auf. Aber die Liebe hört nicht auf. Denn die Liebe ist keine Gabe; auch keine Geistesgabe, sondern eine Frucht des Geistes. Mit anderen Worten: Gaben sind nicht ewig, was aber durch die Gaben an Frucht bewirkt wird - z.B. die Liebe - das bleibt.

Die Liebe ist nicht nur eine Frucht, sie ist die Frucht des Geistes schlechthin. Zumindest ist sie die erste Frucht des Geistes. So steht es in Galater 5,22+23a: **«Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung.»**

Pfingsten ist der Tag des Heiligen Geistes. Und damit ist Pfingsten auch der Tag der Liebe. Denn der Heilige Geist bringt als erste Frucht Liebe hervor.

Liebe als Kriterium für die Geistbegabung

Nun könnte ich sagen: Zeige mir deine Liebe, und ich glaube, dass du mit dem Heiligen Geist erfüllt bist. Und tatsächlich kann ich diese Aussage sogar in einen strengen, biblischen, logischen Schluss fassen (Syllogismus).

1. Wenn der Geist Gottes als Frucht Liebe wachsen lässt (Gal 5,22) und
2. wenn wir an den Früchten erkennen, wovon ein Mensch durchdrungen ist (Matthäus 7.16),
3. dann erkennen wir an der Liebe, ob ein Mensch vom Geist Gottes durchdrungen ist.

Testen wir doch einmal die eigene Liebe. Ich stelle euch jetzt einige Fragen, und ihr zählt einfach mit, wie oft ihr mit Ja antworten könnt. Bei den Fragen lasse ich mich ganz vom heutigen Predigttext leiten:

Der Liebestest

1. Frage: Liebst du die Menschen, die dich auch lieben? (Matthäus 5,46)
2. Frage: Liebst du deine Glaubensgeschwister? (Matthäus 5,47)
3. Frage: Liebst du deine MitbürgerInnen? (Matthäus 5,47)
4. Frage: Liebst du die Menschen, die dich verachten? (Matthäus 5,45)
5. Frage: Liebst du die Menschen, die Gott verachten? (Matthäus 5,45)
6. Frage: Liebst du die Menschen, die dir nach dem Leben trachten? (Matthäus 5,44)
7. Frage: Betest du für deine Feinde (und nicht gegen sie)? (Matthäus 5,44)

Sieben Fragen! Wenn du mindestens fünf dieser Fragen mit „Ja“ beantworten konntest, dann zeigen sich bei dir die Anzeichen des Wirkens des Heiligen Geistes recht deutlich.

Wenn du weniger als vier Mal mit Ja antworten konntest, dann scheint der Heilige Geist bei dir noch nicht so recht durchgedrungen zu sein. Oder er wirkt noch im Verborgenen.

Ich vermute, es geht euch nun ein bisschen so wie mir. Beim ersten Mal durchgehen durch diese Fragen konnte ich dreimal mit «Ja» antworten. Beim zweiten Mal bin ich dann etwas

grosszügiger mit mir umgegangen. Da habe ich mir gesagt: «OK, eigentlich liebe ich ja auch die Menschen, die mich verachten. Wenigstens einige davon, wenn auch nicht alle».

Und dann habe ich mir überlegt, ob es vielleicht so ist, wie mit den Früchten eines Baumes. Sie wachsen auch schon dann, wenn sie noch nicht reif sind zur Ernte. Und vielleicht ist die Liebe als meine Frucht eben noch nicht reif zur Ernte, aber auf guten Weg. Vermutlich muss ich noch stärker vom Heiligen Geist mit Nährstoffen versorgt werden, dann wird das auch besser mit der Liebe.

Oder die Liebe ist nicht die Frucht, die der Heilige Geist bei mir wachsen lässt, sondern er lässt einige der anderen Früchte wachsen, z.B. Frieden, Treue und Selbstbeherrschung.

Doch ist das so. Oder ist es nicht vielmehr so, dass wer den Heiligen Geist hat, dass der oder die alle diese Früchte hervorbringen wird, von denen Paulus an die Galater schreibt.

Früchte? Im Urtext steht das Wort **«Frucht»** Einzahl, Singular: Eine Frucht. Christian A Schwarz ist das auch aufgefallen. In seinem Buch „Der-Liebe-Lern-Prozess“ geht er der Sache nach, und kommt zu folgender Erklärung:

Im griechischen Urtext gibt es eigentlich keine Satzzeichen. Diese wurden nachträglich hinzugefügt. So kann man den Vers in Galater 5,22+23a auch so lesen: **«Die Frucht aber des Geistes ist Liebe: (nämlich) Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstdisziplin.»**

So verstanden gibt es eine Frucht, – die Liebe, und diese zeigt sich in Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit etc.

Nun, ich bin ein kritischer Mensch, und so habe ich mich im griechischen Urtext selbst auf die Suche gemacht, ob diese Leseart in Frage kommt. Und da habe ich festgestellt, dass bei Aufzählungen von Früchten im Griechisch immer **«Frucht»** in der Einzahl steht (Epheser 5,9; Kolosser 1,10). Vermutlich bedeutet das, dass ich aus dem Singular bei diesen Textstellen nicht zu viel herauslesen sollte. Vermutlich meinte Paulus mit Frucht nichts anderes, als das, was wir mit der Mehrzahlform «Früchte» meinen.


Trotzdem: Die erste Frucht des Heiligen Geistes, die Paulus aufzählte, ist die Liebe. Es schleckt keine Geiss weg: Die Liebe ist wichtig für Menschen, die sich von Gottes Geist leiten lassen. An der Liebe wird sichtbar, wie sehr ich auf Gott höre, und wie stark ich mich von Gottes Geist bestimmen lasse.

Wachsen in der Liebe bedeutet mehr nach Gottes Geist kommen

So steht für mich fest: An meiner Liebe wird erkennbar, wie sehr ich mich vom Heiligen Geist bestimmen lasse. Und am Fehlen dieser Liebe entdecke ich, wie sehr ich mich dem Wirken des Heiligen Geistes verschliesse. Die Liebe ist der stärkste Indikator für Geistbegabung, stärker noch als das Zungenreden, als prophetische Rede, als irgendeine Geistesgabe. Denn an den Früchten, und nicht an den Gaben, erkennen wir letztendlich, wes Geistes Kind wir sind.

Werde ich die Kraft zur Liebe finden? Es entscheidet sich stark daran, ob ich mich vom Heiligen Geist verändern lasse, so, dass meine Liebe vollkommen wird, so vollkommen, wie Gott im Himmel vollkommen ist.

Ich möchte von Gottes Geist erfüllt leben. Und so werde ich mich bemühen, mich weniger gegen die erste und wichtigste Frucht des Geistes zu wehren, gegen die Liebe.



Dann kann ich, nach John Wesley ein guter Methodist und Christ sein. Ausgehend von der Bibel beschreibt er nämlich in einer seiner bekanntesten Predigten die Kennzeichen eines Methodisten, und diese sind nichts anderes als die Kennzeichen eines Christen:

Aus Weselys „Kennzeichen eines Methodisten

«Während er (ein Methodist, eine Methodistin) seine Liebe zu Gott ausübt, dass er ohne Unterlass betet, allezeit fröhlich und in allen Dingen dankbar ist, ist ihm das Gebot ins Herz geschrieben, dass ‚wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe‘. Demgemäss ‚liebt er seinen Nächsten wie sich selbst‘, er liebt jedermann wie seine eigene Seele. Sein Herz ist voll Liebe zu allen Menschen, zu jedem Kind des ‚Vaters der Geister alles Fleisches‘. Dass ihm jemand nicht persönlich bekannt ist, bietet seiner Liebe kein Hindernis. Er liebt selbst den, dessen Handlungsweise er nicht billigen kann, von dem er weiss, dass er sein Wohlwollen mit Hass vergilt. Denn ‚er liebt seine Feinde‘, ja, sogar die Feinde Gottes, ‚die Undankbaren und Boshaftigen‘. Auch wenn er nicht in der Lage sein sollte, ‚wohlzutun denen, die ihn hassen‘, so hört er doch nicht auf, für sie zu beten, auch dann noch, wenn sie fortfahren, seine Liebe mit Füßen zu treten und ihn zu ‚beleidigen und verfolgen‘.»

Amen.

St. Gallen, 09.06.2019 – Jörg Niederer